

# BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 14.02.2025 | NR. 12, 165. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## BREMVGARTEN

Beim Jubiläumskonzert des Vereins KulaK überzeugte Loren Stillman mit seiner Band und eindrucklichem Jazz. **Seite 3**



## MUTSCHELLEN

Ende Februar verabschieden sich in Rudolfstetten-Friedlisberg der «Sternen»-Pächter René Spengler und sein Team. **Seite 8**

## SPORT

Der HC Fischbach-Göslikon startet mit dem Heimspiel gegen den EHC Laufen in die Play-offs. **Seite 13**

## MURI

Künstler Philipp Galizia feiert bald die Premiere seines neuen Programms «öppeneso». **Seite 22**



Brigitte Kunz und Jörg Theiler fanden ihr Liebesglück durch ihre Hunde Sunny (links) und Nala.

Bild: Sabrina Salm

## Amor traf dank Hunden

Die Partnervermittlung der Zufiker Hundeschule Paradogs fand ein erstes Pärchen

Heute vor einem Jahr nahmen Brigitte Kunz und Jörg Theiler am Valentinstag-Special für Hundefans der Zufiker Hundeschule Paradogs teil. Daraus entstand die ganz grosse Liebe.

Sabrina Salm

Aus Jux entstand die Idee, ein Valentinstag-Special-Angebot für Singles mit Hund und Hundeliebhaber ohne eigene Fellnase zu organisieren. Initiantinnen waren Natalie Juchli und Di-

ana Miljkovic-Tobler der Hundeschule Paradogs aus Zufikon. «Besonders wenn man berufstätig, Single und Hundehalter ist, gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Partner schwierig», sagt Natalie Juchli, die Gründerin der Hundeschule. Denn «Hündeler» verbringen ihre Freizeit meist mit ihren Vierbeinern. «Weil man seinen Hund nicht alleine zu Hause lassen will, geht man weniger in den Ausgang oder an Veranstaltungen. So wird es schwieriger, mit neuen Leuten in Kontakt zu treten.» Ausserdem ist es den Hundebesitzern meist sehr wichtig, dass ihr potenziell neuer Part-

ner Tiere mag und sich Partner und Hund sympathisch sind. Deshalb wollte Juchli diesen Menschen eine geeignete Plattform bieten, sich zu begegnen. Der erste Anlass fand am 14. Februar 2024 statt. Nun geht die Partnervermittlung der Hundeschule in diesem Jahr in eine weitere Runde. Aufgeregt berichtet Natalie Juchli vom letztjährigen Erfolg. «Es hat sich ein Pärchen gebildet, das noch heute sehr glücklich zusammen ist.»

Dieses Liebespaar sind Brigitte Kunz aus Obfelden und Jörg Theiler, der bis vor Kurzem in Wohlen gelebt hat. «Er war der einzige Mann mit Hund», er-

innert sich Kunz, die mit ihrem Whippet-Rüden Sunny teilnahm. «Das war auf jeden Fall schon mal ein Pluspunkt.» Auch sie hinterliess einen bleibenden ersten Eindruck bei Theiler. «Ich fand sie gleich hübsch», sagt er und fügt mit einem Lächeln hinzu: «Alle Männer scharten sich beim Apéro um sie.»

Wie es dennoch dazu kam, dass die beiden jetzt eine Beziehung führen, erzählen sie passend zum heutigen Valentinstag dieser Zeitung. Eine Liebesgeschichte, die ans Herz geht.

Bericht Seite 6

## KOMMENTAR



Roger Wetli,  
Redaktor.

## Fachpersonen gefragt

Ein Gemeinderat muss sich zusammen mit seiner Verwaltung um viele verschiedene Aufgaben kümmern. Diese werden zunehmend technisch und rechtlich komplexer und damit anspruchsvoller. Deshalb sind immer häufiger Fachpersonen gefragt.

Wird es so komplex, dass die eigenen Leute die Arbeiten nicht mehr erledigen können, hat eine Gemeinde zwei Möglichkeiten: Auslagerung an eine externe Firma oder Institution oder – wie bei der Elektra – Verkauf des Werkes. Natürlich darf sich eine kleine Gemeinde wie zum Beispiel Eggenwil auch die Frage stellen, ob nicht eine Fusion mit einem Nachbarort Sinn macht, um dann gemeinsam Fachpersonen anzustellen.

Angesichts dieser Überlegungen ist der Verkauf der Eggenwiler Elektra an die AEW Energie AG sicher vernünftig. Die so explizit auf Unabhängigkeit getrimmte Gemeinde kann sich diese damit trotzdem bewahren. Wie lange noch wird die mittelfristige Zukunft zeigen.



Bis zur Mattenhofbrücke ist der Hochwasserschutz in Jonen gewährleistet.

Bild: tst

## Hochwasserschutz auf Kurs

Bautätigkeiten in Jonen zahlen sich aus

Die baulichen Massnahmen im Dorf, um künftige Wasserschäden durch den Jonenbach zu minimieren, sind schon lange abgeschlossen. Mittlerweile liegt der Schlussbericht vor und es fehlt nur noch die Kreditabrechnung. Die soll im Frühling an der Gemeindeversammlung erfolgen. Und es sieht gut aus: «Der Verpflichtungskredit dürfte deutlich unterschritten werden», verrät

Gemeindeschreiber Lorenz Staubli. Damit sind die Bautätigkeiten allerdings noch nicht komplett abgeschlossen: Es bleibt die «Flaschenhals»-Verengung bei der Mattenhofbrücke. Von dort bis zur Einmündung in die Reuss soll ein Renaturierungsprojekt für Entspannung sorgen. --tst

Bericht Seite 7

## Der neue Schulleiter

Bremgarten: Knecht vor seinem Amtsantritt

Die Ära Guido Wirth geht in Bremgarten im Sommer zu Ende. Der neue Gesamtschulleiter heisst Manfred Knecht. Der 55-Jährige im grossen Gespräch.

Es wäre wohl schwierig, eine Person zu finden, deren Werdegang mit Bremgartens Schule ähnlich stark verbunden ist wie jene von Manfred Knecht. Er ist hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Bereits sein Vater war in Bremgarten Bez-Lehrer. Beide haben auch Seite an Seite als Lehrer gearbeitet. Unverhofft übernahm Manfred Knecht 2011 dann «in einem Himmelfahrtskommando» die Co-Leitung der Bezirksschule. Bevor Knecht der Bremgarter Schule dann 2018 doch einmal den Rücken kehrte. Nun, im Sommer, kehrt der «verlorene Sohn» nach Bremgarten zurück als Gesamtschulleiter. Er übernimmt das Amt vom nach 14 Jahren scheidenden Guido Wirth. Knecht, mit seinem Werdegang und Wesen, scheint der ideale Nachfolger für den langjährigen Kollegen zu sein. Knecht freut sich auf die neue Auf-



Manfred Knecht übernimmt im Sommer die Gesamtleitung an Bremgartens Schulen.

Bild: huy

gabe am alten Wirkungsort, das ist zu spüren. Er sprüht vor Elan und Taten-drang – auch wenn ihm durchaus bewusst ist, dass manches auch schwierig werden dürfte und das Städtli nicht vor den Herausforderungen der aktuellen Bildungslandschaft gefeit ist. --huy/red

Bericht Seite 5



Die Verantwortlichen freuten sich. Bild: rwi

## Elektra feierlich übergeben

Im Herbst genehmigten die Eggenwiler Stimmberechtigten den Verkauf ihrer Elektra für 3,2 Millionen Franken an die AEW Energie AG. Jetzt wurde dieser Verkauf auf Anfang Jahr offiziell gefeiert. Gemeindeamann Roger Hausherr spricht von einem der besten Entscheide des Dorfes in den letzten 20 Jahren. --rwi

Bericht Seite 6



9 771660 974307

50007



Loren Stillman (links) und seine kleine Jazz-Combo spielten mit voller Konzentration.

Bild: Alphonse Hauser

# Brillante New Yorker Jazzszene

*Bremgarten: Jubiläumskonzert 30 Jahre Verein KulaK*

Am vergangenen Sonntag feierte der Verein KulaK (Kultur an der Kreisschule Mutschellen) sein 30-jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Jazz-Konzert, welches die Besucher begeisterte. Zu Gast war mit Loren Stillman einer der feinsinnigsten Tenorsaxofonisten der New Yorker Jazzszene.

Alphonse Hauser

Das sonntägliche Jazz-Konzert des Vereins KulaK im Zeughaussaal von Bremgarten bildete zweifelsohne den Höhepunkt der 30-Jahr-Feier. Über die Entstehung und Geschichte von «KulaK» berichtete diese Zeitung bereits in ihrer Ausgabe vom 28. Januar ausführlich.

## Fulminanter Konzerteinstieg

Schon der Einstieg in das Konzert war fulminant. Der Tenorsaxofonist und sein begleitender Bassist fanden sich zu einem virtuellen Zusammenspiel, unterstützt durch einen sich diszipliniert und einfühlsam einfügenden Drummer. Damit bestätigten sich die sympathischen Einführungsworte des

Vereinspräsidenten Ernst Hofstetter, der erklärte: «Die Musiker des Trios pflegen ein kreatives Hin und Her und beflügeln sich gegenseitig.»

Gleich anschliessend zeigte die Jazz-combo, dass man auch die ruhigen und besinnlichen Töne der Musik beherrscht. Präsentiert wurde eine Eigenkomposition von Loren Stillman, dem Leader der Gruppe. In der Folge wechselten sich die gespielten Arrangements zwischen Eigenkompositionen und Coverversionen von berühmten Kollegen aus der Jazzszene ab. Dazu gehörten auch spannende Variationen eines alten Volkslieds aus Amerika.

## Exzellente Solisten

Der Solist Loren Stillman beherrscht neben dem Tenorsaxofon auch das etwas kleinere Es-Alto-Modell. Die klanglichen Unterschiede zwischen den beiden Instrumenten waren beim Konzert klar auszumachen. Auch der Bassist demonstrierte auf seinem Instrument seine Virtuosität mit und ohne Bogen. Das Gleiche gilt auch für den fulminanten Drummer, ein Ausnahmekenner auf seinem Schlagwerk.

Ganz persönlich, um nicht zu sagen intim, wurde es, als Stillman eine Eigenkomposition im «Slow-Style» ankündigte als «Memory Hommage» an

einen verstorbenen Musikerfreund. Gleich darauf, sozusagen als Kontrast, folgte ein Arrangement von Charlie Haden im ausgesprochen harten Stil des «Free Jazz».

Mit einem eigenartig melancholischen Arrangement von Jim Pepper wurde das Konzert dann abgeschlos-

«Das Konzert war schlicht spitze

Besucherin

sen. Das Publikum belohnte die Künstler mit lang anhaltendem Applaus und verlangte erfolgreich nach einer Zugabe.

Auf die Frage, ob er zufrieden sei mit dem Konzert, meinte Präsident Ernst Hofstetter: «Es war eine Sternstunde des Jazz.» Und Loren Stillman, der Star des Abends, fügte hinzu: «I like Bremgarten.» Auch eine Besucherin aus Bremgarten sagte begeistert: «Das Konzert war schlicht spitze.»

## Grossartige Präsenz

Loren Stillman, 1980 in London geboren, ist ein amerikanischer Jazzmusiker, der den «Post-Bop» pflegt. Der Be-

griff steht für eine Stilart des Jazz der 1960er-Jahre, welche zwar dem Be-Bop treu blieb, aber die Experimente des Free Jazz ablehnte. Zudem wird Post-Bop teils auch als eine Art von Small Combo Jazz bezeichnet. Aufgewachsen in Croton-on-Hudson im Bundesstaat New York, studierte Stillman ab 1998 an der Manhattan School of Music und später an der New School University.

Zusammen mit seinen zwei «Side-men» (Begleitern), dem preisgekrönten Bassisten Robert Landfermann und dem Drummer Jonas Burgwinkel – einem ebenfalls mit Preisen ausgezeichneten Perkussionisten – bilden die drei ein vielversprechendes Trio von grossartiger Präsenz. Dabei entwickelt der feinsinnige Tenorsaxofonist Stillman unaufdringlich seine eigenen Kompositionen.

## Echter New Yorker «Downtownjazz»

So erlebte man beim Konzert in Bremgarten genussvoll echten New Yorker «Downtownjazz» mit europäischen Interpreten. Loren Stillman lebt seit einiger Zeit in Köln. Auch die beiden anderen Mitglieder der kleinen, aber feinen Jazzband sind Kölner und sogar Mitbegründer des Kölner Jazz-Kollektivs «Klaeng».

## RÜSSTÜFELI



Heute in zwei Wochen befindet sich Bremgarten in einer grossen Fasnachtseuphorie. Diese wird auch auf die umliegenden Gemeinden übergreifen. Wobei es da durchaus ein Nachbardorf gibt, das in Sachen Fasnacht Bremgarten in nichts nachsteht: nämlich Zufikon. Dort gibt es bereits am Vorabend zum Schmutzigen Donnerstag einen Ball. Und die Festivitäten setzen sich bis Sonntagabend fort. Dass sich die beiden Orte trotzdem nicht als Fasnachtskonkurrenten sehen, erkennt man an verschiedenen Faktoren. So ist die Zufiker Guggenmusig Sadel-Geischer immer wieder in Bremgarten anzutreffen – und dies, obwohl sie die Hauptorganisatorin der Fasnacht in ihrem Dorf ist. Für Fasnacht gibt es also ein genügend grosses Publikum. Das Rüstüfeli hofft, dass das auch in Zukunft der Fall sein wird.

Zumindest am Fasnachtssonntag werden die Zufiker keine Entscheidungsschwierigkeiten haben, ob sie nach Bremgarten laufen oder in ihrem Dorf bleiben. Der grosse Bremgarter Umzug spricht für sich. Auf dem Nachhauseweg dürfen sie gerne einen Abstecher zum Zufiker Schulhaus machen. Dort beginnt um 17.45 Uhr das grosse Monsterkonzert. Wer danach noch Energie hat, darf den Abend und die Nacht in der Halle an der Gugge-Party verbringen.

Apropos Energie: Seit Anfang Jahr gehört die Elektra Eggenwil der AEW Energie AG. Diese betreibt in Bremgarten ein Regional-Center. Durch diese Übernahme werden Eggenwil und Bremgarten wohl noch etwas näher zusammenrücken. Die Wege sind und bleiben kurz. Und wie man hört, soll auch der ein oder andere Eggenwiler in Bremgarten aktiv an der Fasnacht mitmachen. Der «Energieaustausch» zwischen diesen beiden Orten gehört also zur langen, gelebten Tradition.

Die Liebesgeschichte von Brigitte Kunz und Jörg Theiler beginnt in Zufikon. Sie haben sich dank dem Valentinstag-Special der Zufiker Hundeschule Paradogs kennengelernt. Eine Datingplattform für «Hündeler»-Singles soll einsame Herzen und ihre Vierbeiner zusammenbringen, so die Idee der Inhaberin Natalie Juchli. Mit Hunden zum Liebesglück sozusagen. Hat ja geklappt. Man könnte meinen, das erste Pärchen des besonderen Valentinstag-Angebots sei Protagonist des dritten Romans der Zufiker Autorin Alexandra Galleli-Leo. Denn sie veröffentlichte im Dezember ihr drittes Buch «8 Pfoten und ein Wunder». Die frei erfundenen Personen bewegen sich in Zufikon und Bremgarten – Hunde spielen dabei eine ebenso zentrale Rolle wie deren Frauchen und Herrchen. Und es geht um ganz viel Emotionen.

Auch wenn die Parallelen der fiktiven und der echten Personen hiermit enden, findet es das Rüstüfeli trotzdem zum Dahinschmelzen. Vielleicht liegt es am heutigen Tag der Liebe (ja, am 14. Februar ist Valentinstag) und der damit getragenen rosaroten Brille, doch wenn geschriebene Lovestorys Realität werden, geht das doch einfach ans Herz. Lieber so, als wenn ein Krimi à la «Reussgold» von Martin Rüfenacht tatsächlich passiert. Oder? Die Welt braucht mehr Liebe. In diesem Sinne wünscht das Rüstüfeli allen einen schönen Valentinstag – ob mit oder ohne Hund.

--rwi/sab

## Flohmarkt am Samstag

Am Samstag, 15. Februar, findet wiederum der Flohmarkt von 9 bis 11.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten statt. Interessenten finden dort eine grosse Auswahl an Büchern, Geschirr, Keramik, Schallplatten, CDs, DVDs, Gesellschaftsspielen und vielem mehr. «Sie können nach Lust und Laune stöbern», lautet dabei das Motto. Auch kann während der Öffnungszeiten neue Ware vorbeigebracht werden (keine Möbel, Kleider, Schuhe, Tupperware, Blumentöpfe). Bei Kaffee und Zopf lässt es sich zudem gemütlich plaudern mit anderen Interessierten.

## Bilderbuchkino in der Bibliothek

Die Stadtbibliothek erzählt am Mittwoch, 19. Februar, eine spannende Geschichte: Unerwartet trifft der kleine Eisbär Lars auf den Tiger Theo. Der ist weit weg von zu Hause und hat schreckliches Heimweh. Lars begleitet ihn auf seiner Reise nach Hause. Was die beiden dabei alles erleben, erfahren Kinder ab 4 Jahren von 13.30 bis 14.15 Uhr und von 14.30 bis 15.15 Uhr in der Stadtbibliothek Bremgarten. Teilnahme nur für Kinder.

## Traditionelles aus Trauben

*Treberwurstessen der Ortsbürger am Samstag, 15. Februar*

Morgen Samstag, 15. Februar, ab 12 Uhr durchgehend bis 21 Uhr wird in der «Trotte» unter der Organisation der ortsbürgerlichen Rebbaukommission zum 21. Mal das Treberwurstessen durchgeführt. Eine spezielle Herstellungsmethode macht den Geschmack der Treberwurst aus: Die Rückstände der ausgepressten Trauben bei der Weinproduktion werden in Fässern gelagert und nach der Gärung in die Brennerei geliefert. Beim Brennen des Trebers zu Marc werden die Würste im Dampf gegart und bekommen so den typischen Marc-Geschmack. Die Treberwurst ist eine Exklusivität aus der Bielersee-Region. Zu den im Traubentresterdampf gegarten Original-Treberwürsten aus Twann gibt es Salat, Bouillonkartoffeln und Lauchgemüse. Dazu werden die feinen Stadtbergerweine serviert.

Der Anlass ist öffentlich. Es sind alle Interessierten willkommen.

## Baubewilligungen

Der Stadtrat hat unter Bedingungen und Auflagen folgende Baubewilligungen erteilt: IG Relief Bremgarten; Bronzerelief der Stadt Bremgarten, Parz. Nr. 5036, Marktgasse/Obertor-

platz. – Sunrise GmbH, Glattpark; Neue Sendeanlage, Parz. Nr. 2608, Promenadenstrasse 13. – José Bautista und Anne Bouchet, Bremgarten; Sichtschutz, Parz. Nr. 2819, Eggenwilerstrasse 8. – Einwohnergemeinde Bremgarten; Umbau Bushaltestelle nach Behindertengleichstellungsgesetz, Bushaltestellen Kloster, Schulhaus und Gass im Ortsteil Hermetschwil-Staffeln.

## Bewilligung von Veranstaltungen

Der Stadtrat hat folgende Veranstaltung bewilligt: Organisation und Durchführung Summer-Splash 2025 der Event-Schmiede vom 15. bis 17. August.

## «Spartageskarte Gemeinde» erhältlich

Seit letztem Jahr sind die bisherigen SBB-Tageskarten durch das Angebot «Spartageskarten Gemeinde» abgelöst. Die Verfügbarkeit und die Preise der «Spartageskarten Gemeinde» können unter [www.spartageskarte-gemeinde.ch](http://www.spartageskarte-gemeinde.ch) eingesehen werden. Die Spartageskarten können frühestens sechs Monate im Voraus und spätes-

tens einen Tag vor der Reise bezogen werden (ausgenommen Sonntag und Montag; am Freitag beziehen). Die «Spartageskarten Gemeinde» werden als E-Ticket im PDF-Format oder in Papierform ausgedruckt ausgegeben. Sie sind zudem personalisiert.

Die Stadt Bremgarten nimmt Bestellungen am Schalter der Einwohnerdienste entgegen. Eine Bestellung einer «Spartageskarte Gemeinde» per E-Mail oder Telefon ist nicht möglich. Für Personen, die digital eine Spartageskarte erwerben möchten, steht die bereits integrierte «Spartageskarte der SBB» zur Verfügung, welche zum Verkauf über die SBB-App oder [www.sbb.ch/spartageskarte](http://www.sbb.ch/spartageskarte) erhältlich ist.

Weitere Informationen sind auf der Webseite zu finden unter [www.bremgarten.ch/spartageskarte](http://www.bremgarten.ch/spartageskarte).

## Neuer Systemadministrator

Am 10. Februar hat Xavier Geiger, Systemadministrator, seine Tätigkeit bei der Stadt Bremgarten aufgenommen. Der Stadtrat heisst Xavier Geiger herzlich willkommen und wünscht ihm weiterhin einen guten Start sowie viel Freude bei seiner neuen Tätigkeit. --sk

# Mit Haut und Fell verliebt

*Dank Valentinstags-Special der Hundeschule Paradagos aus Zufikon fanden Jörg Theiler und Brigitte Kunz zusammen*

Damit «Hündeler»-Singles ihre Runden nicht mehr alleine drehen müssen, organisierte die Hundeschule Paradogs eine Datingplattform für Hundehaltende. Mit Erfolg. Brigitte Kunz und Jörg Theiler schreiben die erste Liebesgeschichte der tierischen Partnervermittlungsplattform.

Sabrina Salm

Sie ist lebhaft, will immer spielen und von «Gooddies» bekommt sie nicht genug. Er hingegen ist ruhiger. Besonnen. Kann aber auch den Macker markieren, wenn sein neues Rudelmitglied von einem anderen Rüden beschnüffelt wird. «Sie harmonieren wunderbar miteinander», sagt Brigitte Kunz, das Frauchen des Whippet-Rüden Sunny, während eines Spaziergangs an der Reuss. «Sie sind in vielen Dingen gleich. Und doch sehr gegensätzlich. Genau wie Jörg und ich.» Die Hundebesitzerin lächelt das Herrchen von der Labrador-Hündin Nala liebevoll an. Ihr Partner Jörg Theiler schmunzelt ebenfalls und fügt hinzu. «Brigitte ist die quirlige von uns beiden. Ich bin eher der ruhige Pol.» Ihre dynamische Art tue ihm gut. «Und mir seine Gelassenheit», so die 58-Jährige. Sie sind sich einig: sie ergänzen sich perfekt.

## Mitgemacht zur Unterstützung

Seit fast einem Jahr gehen die beiden mit ihren Hunden gemeinsam durchs Leben. Kennengelernt haben sie sich beim Valentinstag-Special der Hundeschule Paradogs in Zufikon. Der gebürtige Wohler Theiler kannte die Inhaberin der Hundeschule, Natalie Juchli, bereits aus Trailing-Kursen, die

## «Drei Spaziergänge später, waren wir ein Paar»

Jörg Theiler

er mit seiner Hündin besucht. «Sie sprach mich darauf an, ob ich nicht Lust hätte, an der Premiere ihres Valentinstags-Spezial-Angebots teilzunehmen.» Die Idee hinter der Veranstaltung: Singles mit oder Hund treffen



Amor hat bei Brigitte Kunz und Jörg Theiler zugeschlagen. Ihre Liebe zu Hunden, insbesondere zu Sunny (links) und Nala, hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass auch sie sich ineinander verliebt haben.

Bild: Sabrina Salm

auf andere alleinstehende Hundefreunde. Beim gemeinsamen Gassigehen sollen sich Mensch und Hund beschnuppern können. Die Hunde sind sozusagen als Partnervermittler im Einsatz. «Eigentlich wollte ich nicht, denn ich war nicht auf der Suche», erzählt der Witwer. Trotzdem gab er sich einen Ruck und unterstützte Juchli bei ihrem Vorhaben. «Da es an männlichen Teilnehmern mangelte, nahm ich auch einen Kollegen mit.» Das Mitglied des Schachclubs Mutschellen und ehemalige Präsident des Schachclubs Wohlen war der einzige Mann mit eigenem Hund.

Brigitte Kunz hingegen, bekam per Zufall mit, dass die Hundeschule Paradogs diesen besonderen Anlass am Valentinstag organisiert. Sie wohnt in Obfelden und kannte die Organisatorin nicht. «Doch meine Nichte. Deshalb hat sie den Flyer von der Hundeschule auf ihrer Facebook-Seite gepostet.» Kunz sah dies und meldete sich an. «Es hat mich angesprochen. Denn ich

wollte einen Partner finden, der zu mir und Sunny passt.» Ein Mann an ihrer Seite zu finden, der Hunde genauso sehr mag wie sie und somit den gleichen Rhythmus hat, das war und ist ihr sehr wichtig.

## Ferne Bewunderung mit verstohlenen Blicken

Heute vor einem Jahr sind sich Theiler und Kunz also erstmals begegnet. «Mehr als «Hoi», sprachen wir damals aber nicht», lachen die beiden. Sie wa-

## «Ich gewann so den Sechser im Lotto»

Brigitte Kunz

ren mit anderen Teilnehmern unterwegs. Sahen sich aber verstohlen beim Apéro immer wieder an. «Ich dachte mir: «Doch, dass ist eine Hübsche», ge-

steht der 68-Jährige. Vorerst blieb es aber bei der fernen Bewunderung. Sie blieben sich jedoch im Gedächtnis. Zirka zwei Wochen später fragte Brigitte Kunz bei der Gründerin der Hundeschule Natalie Juchli nach, ob sie seine Telefonnummer haben dürfe. «Und drei Spaziergänge später waren wir ein Paar», schliesst Theiler den Beginn ihrer Liebesgeschichte.

## Es passt bei Zwei- und Vierbeinern

Es habe einfach von Anfang an harmonisiert, resümieren die beiden auf dem Parkplatz «Emaus» in Zufikon, wo sie ihren ersten Kuss austauschten. «Ab einem gewissen Alter, redet man nicht mehr um den heissen Brei. Wir haben gleich sofort offen klargemacht, was wir wollen und was nicht.» Ebenfalls bei den beiden 7½-jährigen Hunden habe es sofort gut gepasst und Nala schloss Brigitte sowie Sunny Jörg gleich ins Herz. «Natürlich finden wir

das enorm wichtig für eine Beziehung, dass die Hunde gut miteinander auskommen und sie den Partner mögen», betont das Liebespaar. «Wenn das nicht der Fall gewesen wäre, wären wir heute wahrscheinlich gar nicht zusammen.» Kunz und Theiler nehmen sich an der Hand und erzählen, dass ihre Familien ebenfalls hinter ihnen stehen. Ihre Blicke verraten, dass sie unglaublich dankbar sind, dass sich sowohl die Zwei- als auch die Vierbeiner verstehen und so ihrem Liebesglück nichts im Wege steht.

Auch am heutigen Valentinstag organisieren Natalie Juchli und Diana Miljkovic-Tobler einen Spaziergang für Singles mit und ohne Hunde. Es sei ein Versuch, meinten die Veranstalterinnen vor einem Jahr. «Mal schauen, ob Amor trifft», so die Devise. Dank den Hunden hat er getroffen. Und zwar so richtig. «Ich würde auf jeden Fall allen «Hündeler»-Singles raten, mitzumachen», sagt Brigitte Kunz strahlend. «Ich gewann so den Sechser im Lotto.»

# Jetzt bei den Vollprofis

*Eggenwil: Gemeinderat übergab seine Elektra offiziell der AEW Energie AG*

Vor fünf Jahren feierte die Eggenwiler Bevölkerung das 100-jährige Bestehen ihrer Elektra. Im November stimmten sie dem Verkauf auf Anfang Jahr zu. Jetzt erfolgte die offizielle Übergabe an die AEW Energie AG.

«Die Kompetenzen sind jetzt da, wo sie sein sollten: bei den Vollprofis», ist der Eggenwiler Gemeindeammann Roger Hausherr überzeugt. Anlässlich der offiziellen Übergabe der Elektra Eggenwil an die AEW Energie AG sprach er von einem der besten Entscheide, welche in Eggenwil in seinen 20 Jahren im Gemeinderat je gefällt wurden. «Wir waren sehr stolz auf unsere Elektra. Diesen Verkauf haben wir uns deshalb nicht einfach gemacht», so der Ammann. «Der Strommarkt veränderte sich in den letzten zehn Jahren stark. Wir fragten uns irgendwann: Haben wir überhaupt noch wirklich die Kontrolle über unsere Werke?»

## Wunschpartner gefunden

Sie hätten zunehmend mit externen Fachkräften zusammengearbeitet und somit mehr und mehr an Verantwortung ausgelagert. Diese Fachkräfte würden ebenfalls kosten. «Diesen Verkauf wird man wohl auch in Zukunft



Verkäufer und Käufer zeigten sich vollumfänglich zufrieden: (v. r.) Reto Lanz (Leiter AEW Regional-Center Bremgarten), David Gautschi (Leiter Geschäftsbereich Netze a.i. AEW), Walter Bürgi (Gemeindeschreiber), Roland Belser (Gemeinderat und Ressortvorsteher) und Roger Hausherr (Gemeindeammann).

Bild: rwi

noch als richtig betrachten», betonte Hausherr. Sein Gemeinderatskollege und Ressortvorsteher der Elektrizitätsversorgung Roland Belser sieht es ähnlich: «Ich habe das neue Jahr mit grosser Erleichterung gestartet.» Er ist dankbar, dass die Eggenwiler Stimmberechtigten im November dem Verkauf für 3,2 Millionen Franken mit 53 Ja- zu 8 Nein-Stimmen genehmigt

hatten. Die AEW Energie AG übernimmt jetzt in Eggenwil neben der Energieversorgung auch die Modernisierung und den weiten weiteren Ausbau des Stromnetzes. Belser zählte als Beispiele die Investitionen in Smart-Meter und in Trafostationen auf.

Der Prozess des Verkaufs stiess der Eggenwiler Gemeinderat vor drei Jahren an. «Die AEW Energie AG war von

Anfang an unser Wunschpartner. Das machte die Verhandlungen aber nicht einfacher», so Roland Belser. Eggenwil arbeitet bereits seit Jahren mit dem Stromunternehmen zusammen. Das gilt auch für Bergdietikon, wo Belser als Werkhofmitarbeiter tätig ist. «Es klappt mit ihnen einfach alles sehr gut.» Massgeblich beteiligt am Verkauf war Gemeindeschreiber Walter Bürgi.

Er ist überzeugt: «Der jetzige Schritt ist ein sehr kluger, rationaler und intelligenter. Die Zeit der Verhandlungen war für uns alle sehr bereichernd.»

## Kein alltäglicher Kauf

Reto Lanz, Leiter Regional-Center Bremgarten der AEW Energie AG, doppelt nach: «Wir hatten stets das Ziel vor Augen und sind froh, jetzt diese Elektra übernehmen zu dürfen.» Eggenwil gesellt sich nun zu den 75 Gemeinden, die bereits von der Firma mit Strom versorgt werden. Dazu gehört auch Bremgarten. David Gautschi, Leiter Geschäftsbereich Netze a.i. der AEW, gab zu bedenken: «Bei den Verhandlungen und wohl auch in Zukunft profitieren wir von der bereits zuvor engen Zusammenarbeit. Bei unseren Mitarbeitern spüre ich eine grosse Euphorie.» Er weiss, dass die letzten Übernahmen von Gemeindeelektras bereits etwas zurückliegen. «Von daher ist es auch für uns etwas Besonderes.»

Roger Hausherr wies auf die grössere Angebotspalette hin, von der die Eggenwiler Einwohner künftig profitieren. Gautschi versprach, dass die Preise in den nächsten Jahren in etwa gleich bleiben werden. «Was einiges günstiger wird, sind die Anschlussgebühren.» Der Gemeindeammann war begeistert: «Ich habe grosse Freude, dass dieser Verkauf jetzt geklappt hat.»

--rwi